Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1873

274 (21.11.1873)

Visual Library

Beilage zu Nr. 274 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 21. November 1873.

Deutschland.

□ **Berlin**, 18. Nov. Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers und Königs lauten auch heute günstig. Höchstderselbe hat gestern und heute Vormittag Audienzen ertheilt und Vorträge entgegen genommen.

Der frühere Ministerpräsident, Graf v. Roon, gedenkt am Dienstag seine schon erwähnte Reise nach Italien anzutreten. Seinen Weg dorthin nimmt er über Wien. Sein Aufenthalt in Italien ist zu Kurzwecken auf eine Reihe von Monaten berechnet. Nach der Rückkehr von dort wird Graf Roon auf seiner Besitzung Neuhof bei Koburg seinen dauernden Wohnsitz nehmen. — In hiesigen politischen Kreisen verlautet jetzt, der Reichskanzler und Ministerpräsident Fürst v. Bismarck beabsichtige, Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats von Varzin nach der Hauptstadt zu kommen. Wie zugleich versichert wird, sind es Verhandlungen des Bundesraths über wichtige Fragen der Reichs-Gesetzgebung, welche denselben in erster Reihe zur Rückkehr nach Berlin bestimmen.

Die gestern unter dem Vorsitz des Ministers des Innern, Grafen zu Eulenburg, begonnenen vertraulichen Besprechungen über den Entwurf einer Provinzialordnung sind heute fortgesetzt worden und dürften noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Durch diese Vorberathungen wird zwar die Einbringung des Entwurfs beim Landtag etwas verzögert; man verspricht sich aber von denselben nach den Erfahrungen, welche bei der neuen Kreisordnung gemacht wurden, den nicht geringen Vortheil einer Vereinfachung der parlamentarischen Kommissions- und Plenardebatten. Namentlich wird hervorgehoben, daß bei den Besprechungen mit Vertrauensmännern der tonangebenden Parteien ohne viele Umstände Vereinbarungen über etwa wünschenswerthe Modifiationen der Vorlage getroffen werden könnten.

Oesterreichische Monarchie.

†† **Wien**, 18. Nov. In einigen Blättern taucht die Nachricht auf, daß es aus Anlaß des Briefwechsels zwischen Rom und Berlin zu einer „peinlichen Szene" zwischen dem Papst und dem Kardinal Antonelli gekommen und daß infolge dessen der Staatssekretär entschlossen sei, sich zurückzuziehen. Ich weiß nur so viel, daß der Kardinal selbst sowohl die Existenz jener oder überhaupt einer „Szene" als seine Abdikationsgelüste mit allem Nachdruck in Abrede stellen läßt. Das schließt freilich noch nicht aus, daß er nicht den lebhaften Wunsch hegen könnte, die betreffenden Briefe möchten nicht geschrieben worden sein.

Frankreich.

△ **Paris**, 18. Nov. Allmälig beginnt nun auch die Polemik gegen die Person Mac-Mahon's. Im Fünfzehner-Ausschuß sagte gestern Le Royer — was er freilich besser schon längst gesagt hätte:

Wenn nun aber die konstitutionellen Gesetze von dieser Nationalversammlung nicht zu Stande gebracht werden, und die letztere dann einer neuen Versammlung Platz machen muß, so wird ein Interregnum eintreten, in welchem thatsächlich nur eine einzige, unwiderrufliche und allmächtige Gewalt, eine wahre Diktatur, fortbestehen würde. Der Hr. Präsident der Republik ist unstreitig ein ruhmbedeckter Soldat; aber er ist, wie er in seiner Bescheidenheit selbst ehrlich anerkennt, kein Staatsmann. Unter solchen Umständen werde ich nimmermehr darein willigen, ihm eine nahezu unumschränkte Gewalt einzuräumen.

In demselben Sinne schreibt heute die Gambetta'sche „Républ. française":

Man verlangt die Diktatur. Wozu eine solche? Man sagt, daß eine dauerhafte und starke Regierung nöthig sei. Aber nach welchen Regeln, nach welchen Grundsätzen? Diese Frage scheint uns ganz unabweislich. Bildet man sich etwa ein, daß man die Allgewalt nur zu verlangen braucht, um sie auch zu erwirken? So weit sind wir noch nicht und Frankreich ist noch nicht auf Gnade und Ungnade einem Soldaten preisgegeben, welcher zum Unglück des Landes kein siegreicher Soldat gewesen ist. Die Politik hat ihre Gesetze, die man nicht ungestraft überschreitet. Als äußerste und auch dann noch gefährliche Maßregel kann die Diktatur sich allenfalls begreifen und rechtfertigen. Aber liegt wohl jetzt eine solche Rechtfertigung vor? Gilt es, sich einer neuen Invasion zu erwehren, gegen den Fremdling zu kämpfen und den Landesboden zu vertheidigen? Von alledem ist heute nicht die Rede. Frankreich verlangt nur seine Wunden zu verbinden, seine Kräfte wieder herzustellen, zu arbeiten und zu produziren, endlich sich gesunde Staatseinrichtungen zu geben, um später wieder seinen Platz in der Welt einzunehmen. Was braucht es zu dieser inneren Arbeit? Einen Degen oder eine Intelligenz? Seine Wahl kann nicht zweifelhaft sein. Wollte es sich mit einem einzigen Mann begnügen, so würde es sicherlich die Intelligenz dem Degen vorziehen; aber es verlangt, sich selbst zu regieren, es wünscht bestimmte und definitive Einrichtungen, vermöge deren alle Talente und alle Hingebungen sich in allen Zweigen des nationalen Lebens geltend machen können, es verlangt nach einer freien und friedlichen, bessernden und versöhnenden Regierung. Die Diktatur ist ein Aushilfsmittel, welches Frankreich von sich weist und Europa, das auf uns blickt (stehende Phrase des Gambetta'schen Blattes), achtet uns noch genug, um zu glauben, daß wir sie uns nicht aufzwingen lassen werden.

Im „19. Siècle" bläst Hr. Edm. About ganz aus demselben Horn. Alle diese Chauvins haben noch vor wenigen Wochen in dem Marschall Mac-Mahon den Stolz und die letzte Hoffnung der Nation gefeiert. — Auf der andern Seite schreibt die „Assemblée Nat." trocken:

Die Regierung muß unter den gegenwärtigen Umständen das Wort Napoleon's I. im Auge behalten: „Die Canaille liebt und achtet nur Diejenigen, welche sie fürchtet."

Die „Décentralisation" von Lyon meldet, daß in der Nacht von Sonntag zu Montag in Lyon Verhaftungen wegen eines Komplotts gegen die Sicherheit des Staats vollzogen worden sind. Der „Patrie" wird darüber folgendes Nähere gemeldet:

Acht Angeschuldigte befinden sich in den Händen der Justiz. Das Oberhaupt des Komplotts ist am Sonntag Abend auf der Place Bellecour verhaftet worden. Man fand bei ihm wichtige Papiere, Dolche und andere Waffen. Er gestand, daß er nur ein Telegramm abwartete, welches den Sieg der Linken meldete, um sich dann des Stadthauses zu bemächtigen, Lyon als eine freie und autonome Commune zu proklamiren und die Aufhebung des Code Napoléon, die Abschaffung der Steuern, der permanenten Armee, der religiösen Bekenntnisse, die Beschlagnahme der Kirchengüter, die Einführung einer Einkommensteuer und die Föderation der südlichen Provinzen zu dekretiren.

Man wird gut thun, abzuwarten, was an der Sache ist.

Badische Chronik.

** Karlsruhe, 18. Nov. Ueber die Frequenz und die unmittelbaren Stations-Einnahmen der Badischen Bahnen vom Monat September l. J. liegen uns folgende Notizen vor:

	Frequenz. a. Personen: Einfache Stückzahl	Hin- u. zurück Stückzahl	Thiere: Stückzahl	b. Güter: Versandt Zollzentner	Empfang Zollzentner	Einnahmen aus Personen-, Gepäck- u. Equipagentransp.	Thieretransport	Gütertransport
Mon. Sept. 1873	457,790	274,917	39,182	3,231,035	3,488,891	665,854 fl. 14 kr.	20,697 fl. 40 kr.	1,473,333 fl. 15 kr.
„ „ 1872	465,164	251,792	58,583	2,527,824	2,798,580	723,186 fl. 45 kr.	23,285 fl. 53 kr.	1,209,271 fl. 41 kr.
Januar bis incl. Septbr. 1873	3,402,036	2,234,425	333,775	25,187,488	29,291,596	4,367,363 fl. 17 kr.	160,559 fl. 42 kr.	11,821,217 fl. 08 kr.
Januar bis incl. Septbr. 1872	3,331,379	1,943,682	392,985	21,173,919	24,975,232	4,365,447 fl. 15 kr.	180,466 fl. 15 kr.	11,036,681 fl. 27 kr.

Die Bahnlänge betrug im September 1873: 139,12 Meilen; im September 1872: 132,55 Meilen.

* Karlsruhe, 15. Nov. (Personalveränderungen im hiesigen Ober-Postdirektions-Bezirke.)

Es sind übertragen worden, und zwar zunächst kommissarisch: dem Postkassirer Schick in Mannheim die Vorsteherstelle bei dem Deutschen Reichs-Postamte in Basel, dem Ober-Postkommissarius und Expeditionsvorsteher v. Espinol in Mannheim die Postkassirer-Stelle bei dem Postamte daselbst, dem Ober-Postdirektions-Sekretär Anton Meyer in Konstanz eine Expeditionsvorsteher-Stelle bei dem Postamte in Mannheim, dem Ober-Postdirektions-Sekretär Jäger in Konstanz eine Expeditionsvorsteher-Stelle bei dem Postamte in Pforzheim, und dem Postsekretär Anderer beim Eisenbahn-Postamte Nr. 27 in Mannheim die Vorsteherstelle bei der Postverwaltung in Durlach.

Zu Postpraktikanten wurden ernannt: die Posteleven Legler, Teske und Zachen in Karlsruhe und der Posteleve Zeller in Bruchsal.

Zu Postamts-Assistenten wurden ernannt: der Postanwärter Unger in Karlsruhe, die Postgehilfen Oppler und Schönthaler in Karlsruhe und der Postgehilfe Stein in Neufreistett.

Als Postamts-Assistenten wurden etatsmäßig angestellt: die Postamts-Assistenten Johann Georg Bachmann in Karlsruhe, Karl Bachmann in Pforzheim, Baur beim Eisenbahn-Postamte Nr. 27 in Mannheim, Heinrich Schott in Karlsruhe, Munz beim Postamte in Mannheim, Dürr in Karlsruhe, Fürst, Saar, Auerbach und Edgar Meyer beim Eisenbahn-Postamte Nr. 27 in Mannheim, Münch in Baden, Heidemann und Sonnenschein in Bruchsal, v. Hirsch und Reiff beim Postamte in Mannheim, Brehm beim Eisenbahn-Postamte Nr. 27 in Mannheim, Vögele in Rastatt, Gut in Pforzheim, Ewald, Eichler und Riedel in Heidelberg, Kreiter beim Eisenbahn-Postamte Nr. 27 in Mannheim und Aneshänsel in Karlsruhe.

Den Postamts-Assistenten Johann Georg Bachmann und Aneshänsel in Karlsruhe ist die interimistische Verwaltung von Büreaubeamten-Stellen II. Klasse bei der Ober-Postdirektion hierselbst übertragen worden.

Versetzt wurden: die Postpraktikanten Peust von Karlsruhe nach Lahr, Freier von Pforzheim nach Berlin, Bruhn von Griesbach nach Karlsruhe und Waldemar Fischer von Baden nach Karlsruhe; ferner die Postamts-Assistenten Lange von Rastatt nach Konstanz, Oskar Bock von Karlsruhe nach Konstanz, Kreiter vom Postamte in Mannheim zum Eisenbahn-Postamte Nr. 27 daselbst, Adalbert Fischer von Karlsruhe nach Pforzheim, Restle von Bruchsal nach Rastatt und Schönthaler von Karlsruhe zum Postamte in Mannheim.

Der bisher königl. württembergische Postpraktikant Valet in Stuttgart ist in gleicher Eigenschaft in den Reichs-Postdienst übernommen worden und bei dem Postamte in Pforzheim in Beschäftigung getreten.

Zu Posteleven sind angenommen und in Beschäftigung getreten: die Abiturienten Schüly und Banholzer in Karlsruhe, der stud. cam. Fecht in Karlsruhe und der Abiturient Krummel in Bruchsal.

Zu Postagenten sind angenommen: der Bürgermeister Boschert in Griesbach, der Landwirth Ratzel in Linkenheim, der Untererheber Schüßler in Schönau, der Kaufmann Seufert in Eggenstein, der Billetausgeber Becker-Bender in Unterschüpf und der Billetausgeber Emmendörfer in Ubstadt.

Vermischte Nachrichten.

— Metz, 17. Nov. (Metz. Z.) Mittwoch Nachmittag 1¼ Uhr werden mittelst Extrazuges 1200 Rekruten zur Kompletirung der beiden bayrischen Infanterieregimenter hier eintreffen. Die der preußischen Regimenter werden in den ersten Tagen nächsten Monats hier anlangen. — Ein achtbarer deutscher Eisenbahn-Beamter, früher in Pagny, jetzt in Amanvillers stationirt, hatte sich die Liebe einer Bürgerstochter des erstgenannten französischen Ortes erworben und hielt um ihre Hand an. Er ist evangelischen, die Braut aber katholischen Glaubens. Der Termin zur Ziviltrauung wurde vor dem Maire zu Pagny auf vorigen Mittwoch anberaumt. Zur festgesetzten Stunde fanden sich mehrere hundert Personen aus Pagny vor dem dortigen Mairiegebäude ein und gaben durch Brüllen und Rufen ihren Unwillen gegen das Brautpaar zu erkennen. Der Auflauf wuchs von Minute zu Minute und nahm zuletzt eine so drohende Haltung gegen das junge Paar an, daß die französische Gendarmerie zum Einschreiten gezwungen war. Nachdem eine mündliche Aufforderung zum Auseinandergehen sich als fruchtlos erwiesen, mußte die Gendarmerie von der blanken Waffe Gebrauch machen; auch dann noch waren große Anstrengungen erforderlich, um die wildes Geheul ausstoßende Volksmenge auseinander zu sprengen. Die Neuvermählten waren schließlich froh, mit heiler Haut den Bahnhof zu erreichen.

— Die altkatholische Gemeinde in Krefeld ist seit Jahresfrist auf 250 Familien angewachsen. — Dem in Düsseldorf durch die Bemühungen des Reichstags-Abgeordneten Sanitätsrath Dr. Hasenclever gebildeten altkatholischen Verein sind sofort 60 Mitglieder beigetreten.

*— Die Redaktion des im Verlag von Kortkampf in Berlin erscheinenden Quellenwerkes „Archiv des Deutschen Reiches", früher des Nordd. Bundes, ist jetzt in die Hände des Hrn. Regierungsraths a. D. Gungermann, welcher fünf Jahre dem Reichskanzler-Amte angehörte, übergegangen.

— Der „Spen. Ztg." zufolge hat der berühmte Historiker, Professor Dr. Th. Mommsen in Berlin einen Ruf nach Leipzig erhalten und angenommen.

— ch. Unter dem Titel: „Aus dem Komödiantenleben des vorigen Jahrhunderts. Denkwürdigkeiten von Karol. Schulze", theilt Hermann Uhde in Raumers histor. Taschenbuch, herausgegeben von Riehl, 5. Folge, 3. Jahrgang (Leipzig 1873), interessante Charakterzüge zur Geschichte der deutschen Schauspielkunst mit aus einem Manuskript der Schauspielerin Karoline Schulze, die in ihren Jugendjahren, als sie der Bühne zu Leipzig angehörte, unter den Verehrern ihrer künstlerischen Muse auch den Jünger Göthe, besonders in der Rolle der Julia in Weisse's „Romeo und Julie" entzückte. Es mag gestattet sein, aus dieser Mittheilung hier die Paar Sätze wiederzugeben, in denen Karoline Schulze (später verehelichte Kummerfeld) über ihr Auftreten zu Karlsruhe Bericht erstattet.

Sie hatte bei der Ackermann'schen Gesellschaft Engagement gefunden und es mag für Kunstfreunde nicht ohne Interesse sein, aus demselben zu ersehen, daß in unserer Residenzstadt die nachmals so berühmt gewordene Schauspielerin Charlotte Ackermann zuerst als Kind die Bühne betrat, sowie daß der später für das deutsche Schauspiel so wichtig gewordene Schröder ebenfalls hier aufgetreten ist. „Anfangs August (1761) — schreibt Karoline Schulze — wanderten wir nach Karlsruhe, wo am 28. desselben Monats die Vorstellungen mit so gutem Erfolge begannen, daß wir bis tief in den Winter blieben. Im Dezember und Januar bildeten die Hofmaskeraden, zu denen Jedermann unentgeltlich zugelassen wurde, auch für uns eine angenehme Zerstreuung; ich hatte dort wiederholt das Glück, von dem Markgrafen und der Markgräfin besonders ausgezeichnet zu werden, wie denn überhaupt die Herrschaften uns Allen große Huld bewiesen. Dies zeigte sich besonders, als in einem Ballet „Die Türken" Ackermann's Stiefsohn, Hr. Schröder, der damals noch Grotesktänzer war, auf eigenthümliche Weise verstieß. Es war nämlich seine Aufgabe, vier Tamburins, welche auf einem hohen Gestelle hingen, mit dem Fuße durch einen gewaltigen Sprung herabzuwerfen; sein Mißgeschick wollte nun, daß eines dieser Tamburins dem Erbprinzen an den Kopf flog. Der Schreck war groß, allein das Herrscherhaus entzog um dieses Versehens willen seine Gunst dem Theater nicht; dieses hingegen bemühte sich, durch Fleiß und sittliches Betragen der höchsten Protektion würdig zu bleiben. Wir schlossen die Bühne in Karlsruhe — auf der Charlotte Ackermann als dreijähriges Kind zum ersten Mal vor die Lampen trat — am 28. Januar 1762."

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

19. Nov.	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Mrgs. 7 Uhr	755.8mm	+2,4	0.84	NO.	bewölkt	aufheiternd.
Mtgs. 2 „	754.8mm	+4,9	0.69	„	„	windig.
Nachts 9 „	755.5mm	−0,0	0.89	„	klar	heiter.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

♁ Berlin, 18. Nov. [Berliner Börse.] Ohne wesentliche Aenderung der inneren Lage bot die Eröffnung des Verkehrs heute ein vollständig anderes Bild als bisher; trotz wenig günstiger fremder Notirungen waren die Spekulationspapiere bei mäßigen Umsätzen thalerweise höher. Franzosen, für welche sehr großes Deckungsbedürfniß vorhanden sein soll, waren leitend und gewannen schnell 6 Thlr. Aehnliche Kurssteigerungen erzielten Diskonto-Kommanditantheile, welche neben Kreditaktien besonders von der Haussepartei getrieben werden. Für beide Institute fällt die Betheiligung an den ungarischen Anleihen schwer ins Gewicht. Die einheimischen Papiere erfreuten sich bei ruhigerer Entwicklung guter Beachtung. Sehr günstig wurde unter den erwähnten Verhältnissen auch der Ausweis der preuß. Bank aufgefaßt, bei welcher die Anlagen um ca. $1\frac{1}{2}$ Mill. Thlr. in Lombard- und Wechselverkehr abgenommen haben. Auch in Paris und London sollte eine Stütze der Hausse liegen, namentlich für Franzosen und Türken. Der Verkehr zeigte nur eine sehr vorübergehende Abschwächung, der Schluß war fest. Wir notiren: Franzosen 190—$2\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$—2, Lombarden $95\frac{1}{2}$—$6\frac{3}{4}$—$6\frac{1}{2}$, Kreditaktien 127—$6\frac{1}{2}$—$8\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$, Tabaksaktien 572, österr. Papierrente $60\frac{1}{4}$, österr. Silberrente $64\frac{1}{4}$, Italiener $57\frac{1}{2}$, Türken $44\frac{1}{2}$, franz. Rente $90\frac{1}{2}$. Oesterreichische Nebenbahnen und Renten blieben bei geringer Beachtung ziemlich unverändert. Von anderen Fonds waren Türken und Amerikaner belebt und höher. Preußische und deutsche Staatsanleihen, sowie Prioritäten waren vernachlässigt und wenig fest. Inländische Bahnen befestigten sich, namentlich Anhalter und Potsdamer. Banken eher matt, doch Diskonto-Kommanditantheile steigend, Zentral-Bodenkredit belebt, deutsche Union fest. Bergwerke fest, aber still, die übrigen industriellen Gebiete wenig beachtet. Wir heben hervor, Dortmunder Union zu 86—$8\frac{3}{4}$—8, Laurahütte zu $159\frac{1}{2}$—163—$159\frac{1}{2}$, Braunschweiger Kohlen, Adlerbrauerei und Nürnberg sowie Große Berliner Pferdebahn sehr fest. Wechsel ruhig, London bei $6\frac{1}{4}$ Diskont weichend. Erste Diskonten 4 bez.

† Berlin, 19. Nov. (Schlußbericht.) Weizen per Novbr. $88\frac{1}{4}$, per April-Mai (neue Usance) $85\frac{3}{4}$, gelber Weizen per April-Mai (alte Usance) $87\frac{1}{8}$. Roggen per Novbr.-Dezbr. $64\frac{3}{4}$, per April-Mai $63\frac{3}{4}$. Rüböl per Novbr.-Dezbr. $19\frac{1}{3}$, per April-Mai $21\frac{1}{3}$. Spiritus per Novbr. 21 Thlr. — Sgr., per April-Mai 20 Thlr. 9 Sgr.

Breslau, 18. Nov. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 % per Novbr. $20\frac{2}{3}$, per Novbr.-Dezbr. $20\frac{1}{3}$, per April-Mai $20\frac{5}{12}$. Weizen per Novbr. 88. Roggen per Novbr.-Dezbr. $65\frac{3}{4}$, per Dezbr.-Jan. 65, per April-Mai $63\frac{1}{2}$. Rüböl per Novbr.-Dezbr. $19\frac{1}{4}$, per April-Mai $20\frac{1}{2}$. Zink $8\frac{1}{2}$ bez. — Wetter: trübe.

† Stettin, 18. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. $84\frac{1}{2}$, per Frühjahr $84\frac{3}{4}$. Roggen per Novbr. 63, per Novbr.-Dez. $62\frac{1}{2}$, per Frühjahr 62. Rüböl 100 Kil. per Novbr. $18\frac{11}{12}$, per November-Dezember $18\frac{3}{4}$, per Frühjahr $19\frac{11}{12}$. Spiritus loco $21\frac{1}{6}$, per Novbr. $20\frac{3}{4}$, per Nov.-Dezbr. $19\frac{3}{4}$, per Frühjahr 20 bez.

† Köln, 19. Nov. Schlußbericht. Weizen unverändert, effektiv hiesiger 10 Thlr., effektiv fremder 9 Thlr. 20 Sgr., per November 9 Thlr. 5 Sgr., per März 1874 9 Thlr. $6\frac{1}{2}$ Sgr., per Mai 9 Thlr. 4 Sgr. Roggen fest, effekt. fr. 7 Thlr. — Sgr., per November 6 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr., per März 1874 6 Thlr. $26\frac{1}{2}$ Sgr., per Mai 6 Thlr. 24 Sgr. Rüböl still, effektiv 11 Thlr. — Sgr., per Mai 1874 11 Thlr. 12 Sgr., per Oktober 11 Thlr. 24 Sgr. Leinöl 12 Thlr. — Sgr.

† Hamburg, 19. Nov., Nachmitt. (Schlußbericht.) Weizen per Nov.-Dezbr. 234 G., per April-Mai 267 G. Roggen per Novbr.-Dezbr. 190 G., per April-Mai 194 G.

Nürnberg, 18. Nov. (Allg. H.-Ztg.) Vom heutigen Dienstags-Markte sind keine neuen Momente zu berichten; zu den vorhandenen Lagern kam eine, ca. 3- bis 400 Ballen beziffernde Zufuhr, von welcher geringe in den 50ern bis 60 fl., bessere bis 65 und 68 fl. langsamen Absatz finden. In bessern Sorten sind Hallertauer zu 80—85 fl., Elsässer zu 72—75 fl. angezeigt. Gegen Mittag begann der Einkauf reger zu werden und ist bei ruhiger Tendenz am Schluß des Blattes ein Umsatz von 300 Ballen anzunehmen.

Heutige Notirungen lauten: Markwaare prima 62—68 fl., sekunda 55—60 fl., Spalter Stadt dortselbst 130—135 fl., Spalter Land, schwere Lage dortselbst 115—125 fl., Spalter Land, leichte Lage 75—95 fl., Württemberger prima 80—88 fl., sekunda 68—75 fl., Wolnzach und Auer Siegel prima 95—100 fl., sekunda 80—90 fl., Hallertauer prima 80—90 fl., sekunda 70—78 fl., Hersbrucker Gebirgshopfen 66—76 fl., sekunda 60—70 fl., Aischgründer prima 70—75 fl., Altmärker 48—54 fl., Elsässer prima 68—78 fl., sekunda 65—67 fl., Oberösterreicher prima 68—77 fl., Lothringer 60 bis 68 fl.

† Paris, 19. Nov. Rüböl —, per Novbr. 84.50, per Jan.-April 86.25, per Mai-August 88.—. Mehl, 8 Marken —, per Novbr. 89.25, per Dezbr. 88.—, per Jan.-April 87.50. Weizen per Dezbr. 39.75, per Jan.-April 40.—. Spiritus per Jan.-April 72.50. Zucker 88° disponible 57.—.

C.L. Paris, 18. Nov. Die Börse erwartet noch immer mit hoher Wahrscheinlichkeit ein dem Marschall Mac-Mahon günstiges Votum und kümmert sich im Uebrigen wenig um die Modalitäten der Prorogation; nur die Ziffer, mit welcher die Erstreckung der Gewalten des Marschalls votirt werden wird, wird auf die weitere Haltung des Geldmarktes einen Einfluß üben. Schluß ziemlich fest: Rente 57.50, neue Anleihe 91.25, Italiener 59.40, Türken 47.10, spanische Exterieure $17\frac{1}{8}$, Banque de Paris 1027, Foncier sehr fest 795, Franco-Egyptienne 520, österreichische Staatsbahn sehr gefragt 733, Lombarden 363, österreichische Boden Kreditanstalt 545.

Amsterdam, 19. Nov. Weizen loco unverändert, per Novbr. —, per März 373, per Mai 376. Roggen loco fest, per Novbr. $245\frac{1}{2}$, per März $242\frac{1}{2}$, per Mai 241. Rüböl loco $34\frac{1}{2}$, per Herbst $34\frac{1}{8}$, per Mai 36. Raps loco —, per Herbst 353, per April 375.

Antwerpen, 18. Nov. Weizen matt mit wenig Handel; dänischer frs. $36\frac{1}{4}$—$37\frac{1}{4}$, amerik. 36—$34\frac{3}{4}$, Riga 36, Petersb. $34\frac{1}{2}$ per 100 Kil. bezahlt. Roggen fest und gesucht, Tendenz steigend, amerik. frs. $29\frac{1}{2}$—$29\frac{3}{4}$, Petersb. 25—26. Gerste in guter Frage, Donau frs. 22—$22\frac{3}{4}$. Hafer fest behauptet. — Kaffee fest und steigend, aber ohne bedeutenden Umsatz. Es wurden verkauft einige hundert Sack Hayti disp. für den Konsum, 227 Sack Manillo disp. zu $61\frac{3}{4}$ und 250 Sack neue Hayti de Jacmel auf Lieferung zu 61 cs. telle quelle. — Von Baumwolle wurden 99 Ballen Louisiana disp. zu frs. 105 per 50 Kil. begeben. — Der Umsatz in Häuten beträgt 340 tr. Buenos Ayres Kuh- $10\frac{1}{4}$ Kil. zu frs. 146, 160 do. do. Ochsen- $15\frac{4}{5}$ Kil. zu frs. 138, 350 do. do. Ochsen- (Mat.) $15\frac{2}{5}$ und 16 Kil. zu frs. 149 und 147, 615 ges. do. Ochsen- (Mat.) 32/40 Kil. zu frs. 72, 228 do. do. Ochsen 32/40 Kil. zu frs. 78, 400 do. do. 20/25 und 25/32 Kil. zu frs. 82 und 100 ges. Uruguay Ochsen- 25/32 Kil. zu frs. 87. — Raff. Petroleum still, blank disp. frs. 35 bez. und Br., per Nov. 35 bez. u. B., Dez. 35 bez. u. Br., Jan. $35\frac{1}{2}$ Br., Febr. $35\frac{1}{2}$ Br., März $35\frac{1}{2}$ Br., April $35\frac{1}{2}$ Br. — Amerikan. Schmalz sehr thätig, Marke Wilcox disp. fl. $26\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$, per Nov.-Dez. Verschiffung fl. $25\frac{1}{4}$. Amerik. Speck still, Preise ohne Aenderung.

♁ London, 18. Nov. [City-Bericht.] Diskontmarkt günstiger. Die Geldabundanz nimmt zu und die Nachfrage ist gering. Da nun die Wechselkurse in New-York sich günstiger stellen, die Sovereigns aus Schottland bald werden zurückzuströmen anfangen und die Geldbeziehungen zum Festlande namentlich zu Deutschland vortheilhaft sind, darf man wohl der Hoffnung auf eine demnächstige Reduktion des enormen Bankminimums Raum geben.

Fondsbörse sehr still und wenig verändert. Nur Spanier verloren wieder.

London, 19. Nov. Der heutige Getreidemarkt schloß fest aber ruhig. Zufuhren: Weizen 24,360, Gerste 2840, Hafer 23,080 Q.

Liverpool, 19. Nov. Baumwollenmarkt. Umsatz 10,000 B., davon auf Spekulation und Export 1000 Ballen. Middling Upland $8\frac{1}{2}$, Middling Orleans $8\frac{7}{8}$, Fair Egyptian $9\frac{3}{8}$, Fair Dholleraß $5\frac{3}{8}$, Fair Broach $5\frac{5}{8}$, Fair Oomra $5\frac{7}{8}$, Fair Madras 6, Fair Bengal $3\frac{5}{8}$, Fair Smyrna $6\frac{3}{4}$, Fair Pernam $8\frac{7}{8}$, Middl. Fair Dholl. 5, Middl. Dholl. $4\frac{1}{8}$, Good middl. Dholl. $4\frac{1}{2}$, Good Fair Oomra $6\frac{1}{2}$. Matt.

New-York, 18. Nov. Goldagio $109\frac{1}{4}$, London $106\frac{3}{8}$, Baumwolle, middl. Upland $15\frac{1}{8}$ cs. Petroleum, Standard white $13\frac{1}{2}$ cs. Weizenmehl, extra State D. 6,55. Rother Frühjahrsweizen D. 1,48. Baumwoll-Zufuhr in sämmtl. Häfen der Union 18,000.

New-York, 18. Nov. Baumwolle. Zufuhr in sämmtl. Häfen der Union in den letzten 4 Tagen 70,000 Ballen, Export nach England 33,000 B., nach dem Kontinent 13,000 B., Vorrath 375,000 B.

Marktpreise der Woche vom 9. bis 16. Nov. 1873. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Marktorte	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Stroh	Heu
	1 Zentner = 100 Pfund							
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Konstanz	— —	— —	— —	— —	— —	1.45	1.30	2.12
Ueberlingen	9.28	9.14	— —	7.13	4.47	1.36	1. 6	1.15
Villingen	— —	9.42	— —	— —	4.50	2. 6	1. 6	1.18
Waldshut	9.20	9.24	— —	— —	— —	2.17	— —	— —
Lörrach	— —	— —	— —	— —	— —	1.48	— —	1.20
Müllheim	9.36	— —	7.34	6.30	5.33	1.26	— —	1.36
Freiburg	9.36	— —	7.27	5.54	5.36	1.36	1. 6	1.36
Ettenheim	9.18	— —	6.30	5.30	— —	2.—	1.12	2.—
Lahr	9.19	— —	— —	6. 5	— —	1.39	1.24	1.24
Offenburg	9.30	— —	6.30	6.30	6.—	1.39	1.18	1.27
Baden	— —	— —	— —	— —	— —	1.12	— —	1.44
Rastatt	— —	— —	— —	— —	— —	1.12	1.15	1.45
Karlsruhe	— —	— —	— —	— —	— —	1.18	1.36	2. 6
Durlach	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Pforzheim	— —	— —	— —	— —	— —	1.44	— —	— —
Bruchsal	9.—	9.54	— —	6.36	4.30	1.22	1.36	2.15
Mannheim	9.—	9.15	6.30	7.—	5.20	2.26	1.45	2.36
Heidelberg	— —	— —	— —	— —	— —	1.48	— —	1.48
Mosbach	— —	9.30	7.—	6.24	4.27	2.—	— —	1.40
Wertheim	8.28	9.—	— —	6.18	4.31	— —	— —	— —
Schaffhausen	— —	— —	— —	— —	— —	1.38	— —	— —
Basel	9.20	— —	6.54	7.—	— —	1.30	1. 6	1.30
Straßburg	9.27	— —	7.—	7.—	5.12			
Mainz 15. Nov.	8.42	— —	7.15	6.43	5. 1			
Frankfurt 12. Nov.	8.45	— —	6.34	6.45	5. 4			
Würzburg —. Nov.	— —	— —	— —	— —	— —			
Stuttgart 10. Nov.	9.53	10. 4	6.45	7.30	5.16			
München 15 Nov.	9.27	— —	7.39	7.14	5. 8			

Marktorte	Weizen-(Weiß-) Mehl	Roggen-(Schwarz-) Mehl	Weizen-(Weiß-) Brod	Roggen-(Schwarz-) Brod	Rindfleisch Mast-	Rindfleisch Schmalz-	Hammelfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Butter	Eier pr. 10 Stück	Rapsöl	Erdöl	Buchenholz	Fichten-(Tannen-)Holz	Ruhrkohlen Stück	Ruhrkohlen Gries	Ruhrkohlen gemischt	Saarkohlen Stück	Saarkohlen Gries	Saarkohlen gemischt
	1 Pfund = 500 Gramm											1 Liter		4 Ster (1 Klafter)		1 Zentner = 100 Pfund					
	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Konstanz	10	8	$7\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	24	22	24	22	24	42	27	40	16	25.—	18.30	— —	— —	1.24	— —	— —	1.24
Ueberlingen	10	6	7	6	24	22	22	22	24	34	20	—	17	24.—	18.—	— —	1.24	— —	1.24	— —	— —
Villingen	$10\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	$5\frac{3}{4}$	24	20	22	22	24	34	26	32	18	24.—	16.—	1.18	1.18	1.15	1.20	1.20	1.18
Waldshut	9	7	$6\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{2}$	24	22	—	20	24	33	32	36	15	24.—	16.—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Lörrach	10	9	$6\frac{1}{2}$	$5\frac{3}{4}$	24	22	24	20	26	38	30	38	18	26.—	24.—	— —	1.24	— —	— —	1.12	— —
Müllheim	10	—	7	6	24	22	20	18	24	36	30	40	18	27.—	18.—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Freiburg	11	$8\frac{1}{2}$	10	$5\frac{1}{2}$	24	22	22	22	26	38	30	30	18	25.—	18.—	1.12	— —	1. 6	1. 6	— —	— 54
Ettenheim	10	7	6	5	—	21	20	20	22	33	23	32	18	26.—	17.—	1.10	1. 6	— —	1. 4	— —	— —
Lahr	8	7	$6\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	22	20	15	18	22	36	26	34	16	26.—	16.—	1. 3	1.—	— —	1.—	— 36	— 56
Offenburg	10	6	$6\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{4}$	24	22	19	20	24	35	30	35	18	24.—	16.—	1.18	— —	1. 6	1. 6	— 42	— 54
Baden	11	9	8	6	$26\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$	25	23	24	36	35	39	18	29.—	17.—	1.15	— 58	— 58	1.—	— 58	— —
Rastatt	$9\frac{1}{3}$	$6\frac{1}{3}$	$7\frac{1}{2}$	$5\frac{3}{4}$	26	23	24	20	25	33	30	32	16	28.30	18.—	1.22	— —	— 54	1.—	— —	— 52
Karlsruhe	10	$7\frac{1}{2}$	8	6	26	23	24	24	25	40	27	36	16	32.30	20.—	1.—	— —	— 53	— 54	— —	— —
Durlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Pforzheim	$9\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	8	6	24	22	20	24	25	39	27	42	21	40.—	21.—	1.30	— 56	— 54	1.12	— 56	— 54
Bruchsal	10	7	8	$5\frac{1}{2}$	24	22	24	22	24	34	36	38	16	30.—	20.—	1.12	— —	— 54	1. 3	— —	— 52
Mannheim	9	7	$6\frac{1}{5}$	$5\frac{1}{4}$	27	25	26	24	26	43	27	40	16	36.—	24.—	1. 4	— —	— 52	1. 8	— 48	— 58
Heidelberg	10	$7\frac{1}{4}$	$6\frac{1}{4}$	$5\frac{3}{4}$	25	22	24	22	26	36	26	—	15	30.—	19.—	1.12	— —	— 48	1.—	— 36	— 48
Mosbach	10	—	6	5	—	20	—	18	22	37	20	32	16	— —	— —	— —	— —	— 54	— —	— —	— 57
Wertheim	$8\frac{3}{5}$	$5\frac{1}{5}$	9	$4\frac{2}{5}$	—	20	18	18	22	40	28	32	14	23.—	16.—	1.—	— 56	— —	— —	— —	— —
Schaffhausen	8	7	7	6	25	23	$26\frac{3}{4}$	$26\frac{3}{4}$	25	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Basel	10	7	6	5	25	22	24	30	26	40	27	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —

Berlin, 13. Nov. Roggen 6 fl. 2 kr. — Rüböl pr. Zentner Mannheim 19 fl. 30 kr., Mainz 18 fl. 50 kr., Frankfurt 20 fl. — kr., Berlin 17 fl. 4 kr.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

A.439. Nr. 23,628. Bruchsal. Auf Antrag des Andreas Rolli von Wiesenthal werden alle Diejenigen, welche an den untenbezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen zwei Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt werden.

1. Die Hälfte an 2 Vrtl. Wiesen auf den Kellerswiesen, einers. Joh. Mahl, anders. Josef Rolli;
2. die Hälfte an 2 Vrtl. Wiesen an den Bachwiesen, einers. Gg. Amann, anders. Anna Maria Rolli;

Bruchsaler Gemarkung.

Bruchsal, den 11. November 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schätz.

A.408. Nr. 12,018. Triberg.

J. S.

der Gemeinde Kath.-Thennenbronn

gegen

unbekannte Dritte,

Eigenthum betr.

Beschluß.

Die in Folge diesseitiger Aufforderung vom 16. August d. J., Nr. 9113, nicht angemeldeten Rechte werden dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.

Triberg, den 6. November 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

Lederle.

Ganten.

A.503. Nr. 11,908. Donaueschingen. Gegen die Verlassenschaft des Eisenbahnexpeditors Bollin von Geisingen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Mittwoch den 3. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Donaueschingen, den 15. Nov. 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

Zepf.

Gäßler.

Vermögensabsonderungen.

A.501. Nr. 15,309. Konstanz. Die Ehefrau des Stefan Stengele von Rohrdorf, Agnes, geb. Schaut, hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabsonderungs-Klage erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf

Donnerstag den 8. Januar 1874, Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr,

anberaumt; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 14. November 1873.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht, Civilkammer II.

Rieder.

Schaaff.

Erbvorladungen.

A.466. Kirchhofen. Auf das Ableben des Bürgers, Färbers und Wittwers Xaver Waibel von Kirchhofen ist dessen Sohn Gottfried Waibel, geb. am 12. Januar 1823, der sich im Jahr 1854 nach Amerika begeben und seit 16 Jahren keine Nachrichten mehr von sich gegeben hat, bei der vor sich gehenden Erbtheilung als gesetzlicher Erbe betheiligt.

Da der Aufenthalt desselben diesseits unbekannt ist, so ergeht an ihn oder seine etwaigen Rechtsnachfolger hiermit die Aufforderung,

innerhalb 3 Monaten,

von heute an gerechnet, zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen um so gewisser zu erscheinen oder sich durch einen legalen Bevollmächtigten vertreten zu lassen, als sonst die Erbschaft Jenen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der vorgeladene Abwesende zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ehrenstetten, den 12. November 1873.

Der Großh. Notar

Aberle.

Handelsregister-Einträge.

A.462. Nr. 9836. Konstanz. Durch Beschluß vom Heutigen wurde zu O.Z. 38 des diesseitigen Gesellschaftsregisters (Konstanzer Baugesellschaft) eingetragen. Die dermaligen Mitglieder des Vorstandes sind: Bürgermeister Stromeyer, Dr. v. Seyfried, Kreisgerichtsrath Stein, Bauinspektor Beyer, Stadtbaumeister Merk, Rentmeister a. D. Braun und Kaufmann Max Kahn, sämmtliche dahier.

Konstanz, den 6. November 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Wänker.

A.463. Nr. 10,032. Konstanz. Durch Beschluß vom Heutigen, Nr. 10,032, wurde zu O.Z. 55 des diesseitigen Gesellschaftsregisters eingetragen: Firma Mayer und Cie. in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind: 1. Moses Mayer, lediger Kaufmann dahier, 2. Maier Berwanger, Kaufmann dahier, Ehevertrag d. d. Wiesloch, den 4. Juli 1864, mit Regina Maier von da, wornach jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige Fahrnißvermögen von derselben ausgeschlossen bleibt. Die Gesellschaft ist seit 1. November 1873 von Stockach hierher verlegt worden.

Konstanz, den 11. November 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Wänker.

A.464. Nr. 22,388. Offenburg. Unterm Heutigen wurde unter O.Z. 113 die Firma Prima Spitzmüller in Biberach in das Firmenregister eingetragen. Inhaberin der Firma ist Prima Spitzmüller, geb. Wehrle, Handelsfrau in Biberach. Erkenntniß Großh. Amtsgerichts Gengenbach vom 18. Juli 1870, wodurch Vermögensabsonderung zwischen Franz Anton Spitzmüller zu Biberach und seiner Ehefrau, Prima, geb. Wehrle, ausgesprochen wurde.

Offenburg, den 4. November 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

Ried.

A.441. Nr. 28,553. Pforzheim. Zu O.Z. 308 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen die Firma „Baum u. Zutavern" dahier; deren Inhaber sind die Bijouteriefabrikanten Johannes Baum u. Jakob Zutavern allda und hat Jeder derselben volles Vertretungsrecht.

Pforzheim, den 6. November 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

J. Buß.

552.2. Pforzheim.

Stelle-Antrag.

Bei der hiesigen Stadtverrechnung ist die I. Gehilfenstelle mit einem jährlichen Einkommen von . . . . . 1000 fl. wieder zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Gesuche, mit Zeugnissen belegt, binnen 3 Wochen an die unterzeichnete Gemeindebehörde einreichen.

Pforzheim, den 12. November 1873.

Gemeinderath.

Schmidt.

Thoman.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.